

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 24

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXIII.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Zusätze 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. September 1907.

**Wochenspruch:** Dem Nuttlosen gilt alles nichts,  
dem Nuttigen wenig viel.

## Verbandswesen.

Der aargauische Schreinermeisterverein hörte in seiner letzten Versammlung in Brugg einen trefflichen Vortrag von Herrn Zürcher, Sekretär des schweizerischen Schreiner-

meistervereins über die Notwendigkeit der Organisation und die Ziele des schweizerischen Schreinermeistervereins an. Er trat wärm für den Anschluß an den letztern ein und wurde darin unterstützt von Zentralpräsident Herzog, Luzern, und Gewerbesekretär Egloff. Für den Anschluß sprach ferner u. a. Karrer, Zofingen, und Ruof, Murgenthal. Einstimmig wurde darauf der Beitritt zum schweizer. Schreinermeisterverein beschlossen. Im weitern Verlauf der Verhandlungen wurde Bericht erstattet über den Holzankauf und lebhaft diskutiert über den Statutenentwurf für die Einkaufsgenossenschaft. Die Frage soll nochmals endgültig durch den um fünf Mitglieder aus dem Schoße des Vereins verstärkten Vorstand beraten werden.

Thurg. Schreinermeisterverein. Am 8. Sept. tagten in der „Traube“ in Weinsfelden die Schreinermeister des Kantons Thurgau behufs Gründung eines kantonalen Schreinermeisterverbandes. Anwesend waren ca. 60 Mann. Die im Entwurfe vorliegenden Statuten wurden durchberaten und genehmigt. Dieselben lehnen sich an die Statuten des schweizerischen Schreinermeistervereins

an und bezwecken die Hebung und Förderung des Schreinerhandwerkes auf kantonalem Boden, speziell in bezug auf Preisregulierungen etc. Als Vorortsfektion wurde Weinsfelden gewählt und als Ort der nächsten Versammlung Amriswil bestimmt.

Die aargauischen Spenglermeister hatten sich vorletzten Sonntag in einer außerordentlichen nach Brugg einberufenen Versammlung über die Frage der Erweiterung des bestehenden Verbandes event. Gründung eines kantonalen Verbandes auszusprechen. Herr Kull-Berch in Aarau leitete die Verhandlungen. Nach einem Referate von Gewerbesekretär Egloff und lebhafter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen kantonalen Spenglermeisterverband zu gründen. Die Versammlung bestellte einen fünfgliedrigen Vorstand und eine Kommission von 4 Mitgliedern, welche in Gemeinschaft mit dem Vorstand die Statuten und einen Minimaltarif zu beraten hat.

Das Genossenschaftswesen im Handwerk. Der Sekretär des schweizerischen Gewerbevereins, Herr Werner Krebs, publiziert folgende Notizen: „Das Genossenschaftswesen macht auch im schweizerischen Handwerk bemerkenswerte Fortschritte. In den letzten Jahren sind eine ganze Anzahl von lokalen und zentralisierten Einkaufsgenossenschaften entstanden. Den Anfang machten vor längerer Zeit die Schuhmacher einiger Städte mit dem genossenschaftlichen Einkauf von Leder; es folgten einige lokale Schlosser- und Schmiedemeistervereine mit dem genossenschaftlichen Einkauf von Eisenwaren. Der schweizerische Tapezierermeisterverband hat einstimmig die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft beschlossen.

Sitz der Genossenschaft ist Basel. Die genossenschaftliche Organisation ist das beste Mittel, das Handwerk dem Großbetrieb gegenüber konkurrenzfähig zu machen und zu erhalten. So dringt nach und nach die Einsicht durch, daß das bisher so viel angefeindete Genossenschaftswesen doch das richtigste Mittel der Selbsthilfe sei.

## Ausstellungswesen.

Der Verband Berliner Spezialgeschäfte veranstaltet im Februar 1908 in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin eine „Ausstellung umfassend Geschäftsausstattung und Reklame“. Durch diese Ausstellung soll ein möglichst umfassendes Bild aller Hilfsmittel geboten werden, die dem modernen Industriellen zur Förderung seines Unternehmens zur Verfügung stehen. Außer den direkten Reklamemitteln — wie Zeitungen und Zeitschriften, Plakate, Kataloge, Zugabeartikel usw., Ladenausbauten, Innenarchitektur, Schaufenster- und Dekorationsmittel usw. — soll besonders auch der Einfluß der Kunst auf diesem Gebiete zur Geltung kommen. Jederlei Auskünfte erteilt die Ausstellungsleitung (Kurzadresse: „Mugur“), Berlin W. 8, Leipzigerstraße 111.

## Allgemeines Bauwesen.

**Wasserversorgung Luzern.** Die weitere Beschaffung von Trinkwasser ist für Luzern zur unabwendbaren Notwendigkeit geworden. Sie soll nun erfolgen durch das sogen. Thorenberger Projekt, worüber dem Großen Stadtrat Bericht und Antrag unterbreitet wird.

Das dortige Wasser, das bezüglich der Qualität dem Eigentaler Wasser mindestens gleichwertig ist, wird durch

tiefgehende Senkgruben gefaßt und dann mit einer kombinierten Heberleitung aus den Brunnen in einen gemeinschaftlichen Pumpschacht gefördert. Neben diesem wird das Pumpwerk gebaut, in dem Pumpen und die nötigen Motoren aufgestellt sind, die das gesammelte Wasser durch die Druckleitung in das Reservoir auf dem Sonnenberg und später teilweise auch direkt in die Stadt fördern.

Nach vollständiger Bauausführung erachtet die Behörde die Wasserbeschaffungsfrage auf mindestens vier Jahrzehnte für gelöst, indem neben den bisherigen Quellen erträgen im Maximum 26,000 Minutenliter Wasser dem städtischen Netz zugeführt werden können.

Für die Ausführung wird ein Kredit von 782,000 Franken verlangt.

**Wasserversorgung Immensee.** In Immensee wird beabsichtigt, eine Quellwasserversorgungsanlage zu erstellen.

Die Schulgemeinde Olmisshausen-Steinebrunn (Thurgau) hat die Einführung einer Zentralheizung im dortigen Schulhause im Kostenvoranschlag von zirka Fr. 4000 beschlossen.

**Bauwesen in St. Gallen.** Das prachtvoll auf dem Rosenberg in St. Gallen gelegene große internationale Knabeninstitut Dr. Schmid soll durch eine Saalbaute, die einen Speisesaal für mindestens 350 Personen enthält, vergrößert werden.

**Hotelbauten im Berner Oberland.** Das Hotel „Mattenhof“ in Matten soll vollständig und bedeutend vergrößert werden.

Dr. Urfer-Willi in Brünigen bei Meiringen erbaut auf der Balm daselbst ein neues Hotel.

Der Kirchenbau Derlikon schreitet vorwärts. Der schlanke Turm ragt im Rohbau bereits seit dem 20. Juni ins Land hinaus, zum Frühjahr 1908 soll das

# Munzinger & Co.

## Zürich.

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

Spezialität:



Acetylen-Brenner

Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz  
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an  
Installateure und Wiederverkäufer.